

ein Krieges in der dauernden Bevölkerungszunahme beider Reiche, die schließlich um ihr Dasein mit einander ringen werden, und glaubt den Krieg schon in den nächsten 20 Jahren als wahrscheinlich bezeichnen zu müssen. Deutschland, sagt er, bedarf der Kolonien für den Ueberfluß seiner Bevölkerung und kann diese nur von England erhalten. Der jetzt in Deutschland gegen England zum Ausdruck gelangende Haß entspringe daher auch nicht dem Mitleid mit den Buren, sondern dem Gefühl, daß etwas geschehen müsse, um Englands Macht zu brechen. Das sei auch der wahre Grund, weshalb Deutschland seine Flotte unablässig vergrößere, um sie für den Entscheidungskampf mit England zu haben, da es nicht gewillt sei, zu einer zweiten oder dritten Ranges herabzusinken, was sonst unausweichlich die Folge sein müsse. Oberst Walford schloß mit einem Appell an England, Männer zu erziehen, die das Land festhielten, und das Land festzuhalten, um Männer zu ernähren.

Der englische Oberst hätte, nach unserer Ansicht, bessere Dinge zu thun, als sich solchen Kriegsberechnungen hinzugeben. Man soll den Teufel nicht an die Wand malen. In 10-20 Jahren können sich übrigens die Dinge so verschoben haben, daß auch die jetzt indigenen Berechnungen in die Brüche gehen.

Ueber die Einführung der Leichenschau in Preußen haben die Minister der Medicinalangelegenheiten und des Innern an die Regierungspräsidenten einen Erlaß gerichtet, worin es heißt:

Die Einführung der allgemeinen obligatorischen Leichenschau im Wege der Gesetzgebung ist in naher Zeit voraussichtlich nicht zu erwarten. Dagegen empfiehlt es sich, die im öffentlichen Interesse wünschenswerten Leichenschau im Wege der Polizeiverordnung überall da einzuführen, wo sie nach den gesammelten örtlichen Verhältnissen durchführbar erscheint und erwartet werden kann, daß die mit ihr verfolgten Zwecke erreicht werden können. Als Leichenschauer werden im Allgemeinen außer den approbierten Ärzten auch andere geeignete Personen, die ihre Befähigung durch eine Prüfung vor dem zuständigen Medicinalbeamten nachgewiesen haben, zu bestellen sein. Die Beschränkung auf approbierte Ärzte wird nur da in Frage kommen können, wo Ärzte ohne Schwierigkeit zu erlangen und auch vom Standpunkte der wirtschaftlichen Interessen abgesehen hiergegen nicht zu erheben sind.

Amerika.

New-York, 17. April. Die europäische Einwanderung über New-York ist in diesem Wachsen begriffen und falls nicht eine unvorhergesehene Störung eintreten sollte, dürfte die Zahl der Einwanderer, welche im Laufe des am nächsten 30. Juni endenden Fiskaljahres an den Küsten der Vereinigten Staaten landeten, 450,000 übersteigen, eine seit dem Jahre 1892 nicht mehr erreichte Höhe. Im letzten Jahrgange ging durch das New-Yorker Einwandererbureau 342,000 Einwanderer, so daß also die Zunahme im laufenden Jahre über 100,000 betragen würde. Das Hauptkontingent zu dieser vermehrten Einwandererschaa stellt das jüdische Europa, in erster Linie Italien. Ein Beamter der „Railroad Passenger Association“ erklärt nun, daß die westlichen Bahnen heuer doppelt so viel Einwanderer befördern, als im letzten Jahre. Dies berechtigt zu dem Schlusse, daß die augenblicklich in New-York ankommenden Einwanderer die Städte des Ostens weit hinter sich lassen, um sich im fernen Westen als Farmer eine neue Existenz zu gründen.

Deutscher Reichstag.

Berlin, 18. April.

Der Reichstag setzte heute die Beratung des Urheberrechts fort und erledigte eine Reihe von Paragraphen, welche die Folgen der Uebertretung des Urheberrechts, den Begriff des Nachdrucks, den Abdruck und die teilweise Benutzung von Schriftwerken und Werken der Tonkunst, die Wiedergabe von Vorträgen und Reden, die nicht als Nachdruck anzusehen sind, den Umfang des erlaubten Abdrucks aus Zeitungen usw. betreffen.

In mehreren dieser Paragraphen lagen aus dem Hause verschiedene Ergänzungs- und Abänderungsanträge vor, welche zum Teil sehr eingehende Erörterungen hervorriefen; schließlich wurden aber doch alle hauptsächlichsten Bestimmungen nach den Kommissionsbeschlüssen angenommen, auch der vielmehr als 18 betragende Abdruck einzelner Artikel aus Zeitungen. Dieser wurde als Nachdruck nicht angesehen der Abdruck einzelner Artikel, mit Ausnahme von novellistischen Ergänzungen und wissenschaftlichen Ausarbeitungen, sowie von „sonstigen größeren Mittheilungen“, sofern an der

lassen und hierher zu kommen, aber ich überredete sie, sie das Schloß in Ordnung bringen, und nun für einen Monat lang hier gelebt hat, scheint sie den Aufenthalt liebzuhaben. Natürlich denken wir beide, sobald sich mit ein paar Tage der Ruhe bieten, an Dich und meinen Onkel.

„Das war freundlich von Euch“, entgegnete sie sanft. Sie hatte ihn sehr beobachtet. Er war sehr verschieden von den jungen Männern ihrer Bekanntschaft; selbst Hagaritz, der für seine Jahre weit in der Welt umhergekommen ist und ganz vertraut sein sollte mit dem feinen Weltton, welcher den hochgebildeten Mann der Gesellschaft von dem einfachen Landadelmann unterscheidet, scheint ihr nicht den Vergleich mit dem neu-gefundenen Vetter auszuhalten.

„Jetzt kommt das Haus in Sicht und mit ihm der Gutsberg, athemlos, aber glücklich, mit einem Duzend glücklichen Mägen und Aussehens auf seinen Fersen.“

„So hast Du sie also!“ ruft er schon von weitem fröhlich. „Das ist gut! Sie ist mehr werth als ein Duzend meinesgleichen. Ich eiste, so sehr ich konnte, über einer von diesen Duzenden aus Kingston Farm — Du kennst sie, Nora — stellte mich, und sein Liebes- fuß, wenn einmal im Gange, ist ohne Ende.“

(Fortsetzung folgt.)

Spitze der letzteren der Abdruck unterlag ist. Gemäß den Bestimmungen des § 18 können nunmehr nicht bloß größere Mittheilungen mit einem Vorbehalt der Rechte versehen werden, sondern auch kleinere; ein Unterschied zwischen Artikeln politischen und sonstigen Inhalts ist in dieser Beziehung nicht gemacht.

Ein Artikel nicht mit dem Vorbehalt versehen, dann darf er nachgedruckt werden, jedoch nur flüchtig; auch ist bei dem Abdruck die Quelle anzugeben. Das ist die Regel, von der es zwei Ausnahmen giebt: erstens dürfen Ausarbeitungen wissenschaftlichen, technischen oder unterhaltenden Inhaltes nicht abgedruckt werden, auch wenn ein Vorbehalt der Rechte fehlt, und zweitens dürfen Vermischte Nachrichten tatsächlichen Inhaltes und Tagesneuigkeiten stets abgedruckt werden, auch wenn ein Vorbehalt der Rechte beigefügt ist. Bei den letzteren braucht die Quelle nicht angegeben zu werden.

Parlamentarisches.

Das Verzeichnis der unerledigten Vorlagen ist am Dienstag Abend im Abgeordnetenhaus ausgegeben worden. Danach steht aus der Beratung von 13 Regierungsvorlagen, 19 Anträgen, 1 Bericht der Wahlprüfungskommission und 80 Berichten der Petitionskommission. Von den Regierungsvorlagen haben der zweiten und dritten Beratung noch zu unterliegen: Die Canalvorlage, der Gesetzentwurf, betreffend die Organisation der allgemeinen Landesverwaltung in den Stadtkreisen Berlin, Charlottenburg, Schöneberg und Nitzdorf. Die erste, zweite und dritte Beratung haben zu passiren die Novelle zum Vergesetz vom 24. Juni 1866, die Gesetzentwürfe, betreffend Einführung einer Schenkung für das schottische Moorshuhn (Grouse), die Verlegung von Grundstücken in Frankfurt a. M., Abänderung von Vermögensgegenständen, betreffend Abgrenzung und Gestaltung der Berufsangehörigkeiten auf Grund des § 141 des Unfallversicherungsgesetzes für Land- und Forstwirtschaft.

Kirchliches.

Rom, 18. April. In Gegenwart der in Rom anwesenden Kardinäle und sonstigen geistlichen Würdenträger, des diplomatischen Corps, vieler Mitglieder des römischen Adels und einer großen Anzahl sonstiger Eingeladenen fand heute Vormittag ein öffentliches Konfitorium statt, in dem der Papst an den neuer-nannten Kardinäle die Ceremonie der Inauguration vornahm. Am Schluß der Feierlichkeit theilte der Papst in dem Konfitorium Ernennungen von Bischöfen, darunter auch die des Bischofs Heule in Passau, mit.

Personal-Chronik der Erzbischöfe Köln.

Ernennungen zu Pfarr-, Vikarie- oder andern Kuratellen, sowie sonstige Personal-Veränderungen.
Es wurden ernannt: Vellinghausen Heinz, Conr., Neopresbyter aus Essen, zum 2. Vikar in Silben, Defanat Düsseldorf. Berg Wloys Math., Neopresbyter aus Eupen, zum Vikar in Heilungen, Defanat Werben. Volten Joh. Jos. Hub., Neopresbyter aus Gesevich, zum 5. Vikar an St. Maria-Himmelfahrt in Mülheim a. Rh. Bomans Ann. Jos., Neopresbyter aus Düren, zum Rector in Warth, Defanat Gessingen. Vungary Edmund, Neopresbyter aus Dollenborn, zum 3. Kaplan in Mülheim a. d. Ruhr, Defanat Werben. Wuylich Heinrich Jos. Gottfried, Neopresbyter aus Trietenbroich, Defanat Gesevich, zum Hauskaplan des Pfarrers in Heimerzheim, Defanat Rheinbach. Conzen Gabriel Jos. Hermann, Neopresbyter aus Köln, zum Vikar in Gessingen, Defanat Siegburg. Corßen Peter Jos. Jos. Hub., Neopresbyter aus Düren, zum Vikar in Hürth, Defanat Weis. Deuß Peter Jos. Jos., Neopresbyter aus M. Glabbach, zum Vikar in Kroy, Defanat Steele, Defanat Essen. Dierdorf Heinz, Jos. Wilhelm, Neopresbyter aus Düsseldorf, zum Vikar in Walb, Defanat Solingen. Engel Heinrich, Neopresbyter aus Wornberg, Diocese Baderborn, zum 2. Vikar in Willrich, Defanat Krefeld. Ercken Franz Carl Aug., Neopresbyter aus Kreuztal, Defanat Gangelt, zum 4. Kaplan an St. Severin in Köln. Erckhoff Hermann Aug., Neopresbyter aus Veyenburg, zum Vikar an St. Mauritius in Mülheim a. Rh. Eßer Jos. Friedr., Neopresbyter aus Düren, zum Kaplan in Wipperfurth, Defanat Heide. Frenken Jos. Wilhelm, Neopresbyter aus Krefeld, zum Vikar in Wülfrath, Defanat Ratingen. Groten Jos. Leonh., Neopresbyter aus Wachen, zum Kaplan an der St. Maria-Empfängnis-Kirche in Hülthausen 1. Defanat St. Johann-Baptist in Essen. Halter Friedr. Carl Anton, Neopresbyter aus Köln-Nippes, zum 3. Vikar an St. Marien in Overhausen, Defanat Werben. Hartmann Wilhelm, Neopresbyter aus Köln, zum Vikar in Veltzath, Defanat Werben. Segel Friedr. Wilhelm, Neopresbyter aus Varmen a. d. Wupper, zum Vikar in Hardt, Defanat Werben. Gobel's Wilh. Jos. Jos., Neopresbyter aus Lind, Defanat Köln-Indenthal, zum Vikar in Nievenheim, Defanat Neuf. Dossau Jos. Leonh., Neopresbyter aus Eupen, zum 5. Kaplan an St. Maria-Himmelfahrt in M. Glabbach. Laumen Peter Jos. Jos. Hub., Neopresbyter aus Ophoven, Defanat Heineberg, zum Vikar an der Erzbischöflichen Convict in Münsterfeld. Widius Franz Jos., Neopresbyter aus Gitorf, zum Vikar in Drennen, Defanat Heineberg. Windler Peter, Neopresbyter aus B. Glabbach, zum Vikar in Kettwig, Defanat Werben. Voogen Jos. Jos., Neopresbyter aus Selterich, zum 4. Vikar in Köln-Nippes. Wandsch Leo, Neopresbyter aus Wipperfurth, zum Vikar an Herz-Jesu in Mülheim a. Rhein. Menghin's Julius, Neopresbyter aus Werben, zum Vikar in Buel, Defanat Königswinter. Meyer Heinz, Wilh. Hubert, Neopresbyter aus Neuf, zum 2. Kaplan an St. Maria in Vayrichen zu Köln. Meßen Johann Paul, Neopresbyter aus M. Glabbach, zum 2. Vikar in Walmeth. Pöhl Peter, Neopresbyter aus Heppen-dorf, zum 1. Vikar in Overath, Defanat Heineberg. Rings Carl Jos. Jos., Neopresbyter aus Köln, zum Hauskaplan des Pfarrers in Neutrichen, Defanat Gesevich. Schmitz Jos. Adam, Neopresbyter aus Ecken, Defanat Erftelen, zum Kaplan an St. Paulus in Düsseldorf. Schönerauer Heinz. Jos. Jos., Neopresbyter aus Düsseldorf, zum 3. Kaplan an St. Joseph in Wachen. Siebert Jos. Bernh., Neopresbyter aus Dellwig, Defanat Werben, zum 2. Vikar in Odenkirchen, Defanat Glabbach. Sieger Peter, Neopresbyter aus Köln, zum 2. Vikar in Urath, Defanat Krefeld. Zegerer Ernst Aug., Neopresbyter aus Köln-Nippes,

zum 2. Kaplan an St. Paulus in Köln. Thurn Wilh., Neopresbyter aus Mülheim am Rhein, zum Rector in Durenberg, Defanat Neutrichen in der Sürst, Defanat Rheinbach. Uetlich Friedr., Neopresbyter aus Dortmund, Diocese Baderborn, zum Hauskaplan des Pfarrers von St. Johann-Baptist in Essen. Wehres Carl, Neopresbyter aus Lettevath, zum Vikar in Much, Defanat Lettevath. de Wivie Hermann Heinz. Leonh. Richard, Neopresbyter aus Varmen a. d. Wupper zum 3. Vikar an St. Joseph in Krefeld. Wafat Ed., Neopresbyter aus Altena, Diocese Baderborn, zum 4. Kaplan in Kref., Defanat Mülheim. Witz Franz, Neopresbyter aus Bonn, zum Vikar in Viderich, Defanat Neuf. Witzheim Aug. Anton Friedr. Wilhelm Hubert, Neopresbyter aus Bonn, zum Vikar in Kirchberg, Defanat Wüllich. Sälter Heinz. Jos. Theodor, Vikar in Selterich, zum Defensor der 1. Vikarie in Eller, Defanat Düsseldorf. Reicher Wilh., Neopresbyter aus Freund, Defanat Brand, zum 2. Kaplan in Wietmann, Defanat Ellerfeld. Renner Paul Heinz, Neopresbyter aus Köln, zum Vikar in Hohenbühler, Defanat Krefeld. Schrievers Johann Andreas, Vikar in Hohenbühler, zum Vikar in Selterich, Defanat Widenborn. Nischen Wilh. Jos. Maria Vincenz, Rector am St. Johannes-Hospital in Bonn, zum Pfarrern in Eick, Defanat Bergheim. Raven Jos. Dautin Jos., Vikar in Levenich, unter Jurisdiction der Ernennung zum Rector in Horst, zum Rector in Ahrem, Defanat Levenich.

Todesfälle von Geistlichen.
Es sind gestorben am 6. April: Reuten Karl Engelbert, emeritierter Pfarrer von Lipp, 76 Jahre alt. Schönd, August Hubert Jakob, Pfarrer der Diocese Wüllich, Subdiakon an St. Hilan in Wachen 79 Jahre alt.

Die Kriegswirren in China.

Die Feindseligkeiten der Chinesen beginnen wieder.
Der Standard berichtet aus Tientsin vom 17. ds.: Es besteht die Gefahr, daß die Chinesen einen Theil der Eisenbahn jenseits von Pao-tung in Besitz hätten. Dem Vernehmen nach fand ein leichtes Gefecht statt, von Tientsin wurden Verstärkungen entsandt. Nachrichten aus vertrauenswürdigem chinesischer Quelle zufolge entschloß sich General Ma, die Feindseligkeiten wieder zu beginnen.

Brand des Kaiserpalastes in Peking.
Peking, 18. April. Es ist keine Hoffnung mehr, daß General v. Schwarzhoff gerettet sein könnte. Die Leiche ist nicht gefunden worden. Man muß annehmen, daß sie völlig verbrannt ist. Nach den bisherigen Ermittlungen ist der General das einzige Opfer des Brandes. Das Feuer wurde unter kräftiger Hilfe der Franzosen auf zwei Höfe beschränkt, deren Gebäude niedergebrannt sind. Die Asten sind gerettet. Graf Waldersee befindet sich wohl und bleibt zur Zeit in dem großen Gebäudekomplex, der vom Feuer verschont geblieben ist. Nebergereit sind außer der Wohnung des Generalfeldmarschalls die der Offiziere v. Schwarzhoff, Wager, Böhm, Weizen, Wilsberg und Rauch.

Berlin, 18. April. Graf Waldersee meldet aus Peking: Der beste Theil des Winterpalastes ist in der vergangenen Nacht durch Feuer zerstört worden. General v. Schwarzhoff hat dabei den Tod gefunden. Die Ursache ist unauflöslich. Die französische Garnison und die Japaner leisteten bereitwillig Hilfe. General v. Weyl, Oberstleutnant Böhm, Major v. Bauerstein, Hauptmann Wilsberg, Leutnant Rauch und ich haben fast unsere ganze Habe verloren.

Zum Brize in Südafrika.

Die englischen Verluste
bis zum 1. April an Todten, Verwundeten und Gefangenen werden auf 33 250 Mann berechnet; 2. an Kranken bis 28. Dezember 1900 14 131 Mann; 3. nach England als Invaliden zurückgeführt bis 1. Februar 40 798 Mann; 4. entlassene Truppen bis 1. Februar 23 643 Mann; zusammen: 111 822 Mann; zu denen noch die Verluste an Todten, Verwundeten, Gefangenen bis heute, die heutigen Kranken und die seit dem 1. Februar nach England zurückgeführten und die entlassenen Truppen hinzuzurechnen sind — Zahlen, die sich annäherungsweise mit Vorsicht gewiß auf 8000

Ueber das Oratorium „Josua“

von Fandel,
das der Städtische Männergesangsverein in seinem großen Concerte am nächsten Sonntag zur Aufführung bringt, schreibt der „Führer durch den Concertsaal“ von Kreisgymnasium u. a.:
„Die am schärfsten ausgeprägten Einzelgestalten des Oratoriums kommen den Nebenpersonen zu Gute: dem Liebespaar und dem Knecht; sein Jochentheil gleicht zum größten Theile einer veränderten Neuauflage des dem „Josua“ vorangegangenen „Judas Maccabäus“, der hier ist bis auf einen kleinen Nebenbissen mit „Moses“, „Israel in Egypten“ befruchtet. Trophäen hat der „Josua“ von jeder zu den belebteren und durch vielfache Bearbeitungen und Einrichtungen bedachten Oratorien geerbt. Er besitzt eine Reihe Chöre von glänzender Wirkung und unter den Sologängern einige Nummern ersten Ranges. Der Umfang, daß in den Acten des „Josua“ ein an Passagen und Figuren reicher Singspiel gewöhnlich vorliegt, ist darauf zurückzuführen, daß das Oratorium, für welches Fandel das Oratorium schrieb, zufällig stark im Brauhaus und im Colortone war.
Abweichend von den meisten Oratorien hat Fandel dem „Josua“ keine große Ouvertüre, sondern nur eine bescheidene einfache Introduction, eine Einleitung, die auf die Handlung gar keinen Bezug hat, vorausgeschickt. Die Ereignisse, welche den ersten Act füllen, sind: die Danksagung der Israeliten für den wunderbaren Durchgang durch den Jordan und das Erheben des Engels, welcher den Befehl bringt, Jericho zu nehmen. Als Anfang ist noch eine Scene der Begegnung zwischen Josua und Heliel beigegeben, der, ehe er zur Schlacht zieht, die Geliebte noch einmal sieht. Der Danksagungs Act fünf Nummern gewidmet. Sie beginnt mit dem Chor: „Ihr Ehre Israel schauet euch all zum Chor“, der leichten frohgewogenen Töne beginnt, mit kurzen durch die Stimmen wandernden Motiven in die energiegeladene Festimmung der Volksmenge übergeht und in einem dritten Abschnitt ein starkes Gefühl von Freude

Mann belaufen dürften. Man wird also mit einem Mindestabgang von 120 000 Mann rechnen müssen.

Verluste der Buren.

Pretoria, 17. April. Nach sorgfältig angestellter Schätzung betragen die Verluste der Buren im Monat März 200 Todte und 1000 Gefangene.

Ein englischer Blaubuch über Südafrika.

London, 17. April. Heute ist ein Blaubuch über die Angelegenheiten in Südafrika veröffentlicht worden. Dasselbe enthält Depeschen, welche die niederländische Regierung vor dem Kriege an den Präsidenten sandte, um in ihn zu bringen, die englischen Vorschläge nicht abzulehnen; in der Depesche heißt es, die deutsche Regierung ebenso wie die holländische seien überzeugt, daß jede Annäherung von Seiten der Buren an eine der Großmächte in diesem sehr kritischen Zeitpunkt ohne jedes Ergebnis und sehr gefährlich für die Republik sein würde. Das Blaubuch enthält ferner eine Depesche Milners vom 6. März, worin dieser einen Ueberblick über die derzeitige Lage Südafrikas giebt und sagt: Es ist nutzlos, zu leugnen, daß das letzte halbe Jahr eine Zeit des Rückschritts war, sowohl in materieller wie in moralischer Hinsicht. Das Land ist glücklicherweise in der Lage, sich bald zu erholen, und wird nicht viele Jahre brauchen, um die ungeheueren Verwüstungen des Krieges wieder gut zu machen. Die Buren sind auf äußerste des Krieges müde, durch den viele von ihnen ruiniert worden sind, aber sie sind bereit, so lange zu kämpfen, bis Südafrika unsicherbar für immer ein Land unter britischer Flagge ist. Wenn dies erreicht ist, will sie bereit, allen Klassenhaß zu begraben und dem Feinde alles Entgegenkommen zu beweisen, damit er sich unter den ihm bereits angebotenen Bedingungen ergibt. In Erwiderung auf das Gesicht Milners bewilligte Chamberlain diesem, bevor er die Verwaltungsarbeit beginnt, einen die Frist von drei Monaten nicht übersteigenden Urlaub.

London, 18. April. Lord Kitchener meldet aus Pretoria vom 17. ds.: Beim Vormarsche des General's Kitchener von Lydenburg sprengte der Feind den „langen Ton“ in die Luft; es wurden 13 Gefangene gemacht. Eine Abtheilung unter Oberst Douglas besetzte Doodfontein, wobei sechs Buren getödtet wurden. Kitchener besetzte Wessfontein; er machte 13 Gefangene und erbeutete Gewehre und Munition. — Elliott Division kaufte im Drangestrafte eine große Menge Vieh an.

Telegraph. Depeschen der Neu-Grabenbreider Zeitung.

Hannover, 18. April. Die Gräfin Waldersee erhielt ein Telegramm des Kaisers, in welchem dieser seine Freude über die Errettung des Feldmarschalls ausdrückt. Gleichzeitig bedauert er den Tod des Generals Schwarzhoff.

Hannover, 18. April. Neunundneunzig heimgekehrte verwundete Chinesen, die am letzten Sonntag mit dem Reichspostdampfer „Kaufohne“ in Hamburg eintrafen und im Altonaer Garnisonlazareth Aufnahme gefunden hatten, wurden heute Nachmittag auf Befehl des Kaisers im Sonderzug nach Berlin befördert, um dem Monarchen dort vorgestellt zu werden.

Kattowitz, 18. April. Ein Viehdiebstahl führte ein Jüdisches Paar ein, wobei 4 Arbeiterinnen begraben wurden; 1 todt und 3 schwer verletzt.

Brüssel, 18. April. Die Polizei verhaftete 7 Falschgänger.

Peking, 18. April. Der verhaftete Chinese hat gestanden, den Hauptmann Watsch aus Haß gegen die Fremden von hinten erschossen zu haben, als er allein von Peking zu seiner außerhalb liegenden Compagnie zurückgekehrt sei.

Peking, 18. April. Der Leichnam des Generals v. Schwarzhoff ist gefunden worden. Bei den Nachforschungen ließ man zuerst auf Knochenreste, herührend von dem Hunde des Generals. Man vermuthet, daß Schwarzhoff in der Absicht, den Hund zu retten, in das brennende Gebäude zurückkehrte und durch die niederstürzenden Balken zerquetscht wurde. Durch die bisherigen Untersuchungen werde der Verdacht der Brandstiftung nicht beseitigt. Der Brand entstand, wie jetzt angenommen wird, durch einen Ofen im Kuchentzimmer neben der Küche des Obercommandos. Mithin ist beseitigt sich an den Rettungsarbeiten der Oberstleutnant Marchand.

und Dank in fugitiven Formen breit ausströmen läßt. Der zweite Act bringt den Fall Jericho's und die Feier des Festes zum Dank. Sein Schluß zeigt, wie die Israeliten durch die Vernichtung des ganzen heiligen Canaanitengebietes rächen. Auch in diesem Acte ist wieder eine Scene für das Liebespaar eingelegt, die den Gang der Staatsaktion einigermaßen verwirrend gerade in dem Augenblick unterbricht, wo Josua und das Heer mit dem Schwerte zum Entscheidungsschlage ausfallen.

Die Vorgänge im dritten Acte sind der Empfang des Josua, der als Sieger aus der Canaanitenschlacht heimkehrt, die Vertheilung des eroberten Landes an die Stämme — und der Auszug des Heliel gegen Debir, die einzige noch trostlose Stadt. Für ihre Eroberung dankt ihm Heliel mit der Hand der Acha. So ist es dem Dichter doch noch geblieben, die Liebesgeschichte, die er aus italienischen Quellen nahm, mit einer gewissen Würde in die historische Handlung seines Josua einzufügen. In der zweiten Scene des Actes, der Landesvertheilung, hat Fandel eine glänzende Leistung in dem Abschnitt niedergelegt, wo Josua das Seine mit der, bald vom Chöre aufgenommenen Arie „Soll ich auf Name's Fruchtgebid“ in Empfang nimmt. Es ist ein ebenso ruhendes als erhabenes Stück, in einfacher Tonlage und doch eindringlich in jeder Wendung — einer jener Gesangsätze, die sich nicht allein an den Chor, sondern auch an die Zuhörer wenden. Der zweite Act schließt mit der Arie „Soll ich auf Name's Fruchtgebid“, die in ihrer Melodie ebenfalls ganz volkstümliche und reiche Klangnummern des Volkslieds in die Arie der Acha: „O hält ich Josua's Hand“. Ihr nächstes Vorbild ist die letzte Arie der Israeliten im „Judas Maccabäus“: „Dann tönt der Laut und Harfe Klang“.

Wetter.

Wetterprophet der sehr häufige ein- Som 16. bis 17. weiter; vom 1. am 19. wachig; Holland und De der 22. und 23. Som 24. bis 30. Um den 2. M. fester Regen und Schmelz und Prophezeiungen nicht.

Die Co.

Kirche in Ertat. Dasselbe ist vom empfohlen.

Reichsh.

am 1. Mal in i. Meß, eine R. des Ministeriums ministerium im aufzule, vorzug kommen. Zunä genommen, daß d. Beherrschenden der Bräutigam werden ein er werden soll. Es schaffte für die Bestimmung, fahungsgemäß ausgelegt sind, befehlungen im eine Gesamtmit Gutachten über Arbeiten ein. Dadurch würde wieder eine V. war, und zugle werden, daß b. nur in demselben ohnehin schwach häufig ein schie entfallen, das Urtheil führen zogen, die sog in so schamath auszuführen, die und das Gutach nicht fallen zu die Prüflinge. Nebenbei erzie anderen Fache „gut“ zur Con „In solchen Fä Lehrercolliegen mehr berücksich lauten; über di gefeiert werden werden, daß d. enten nach dem mehr zu indivi turten der Kenntniße in fien mehr auf Realchulen an fächer gelegt bleibt natürlich der ganzen B. Deutschen ist möglich.

Wieb-2

mit 7 Stüd-2 für den hiesigen von einem an worden war, Wogen vor. Süh gefunden v. Berlegungen a funden. Der Zur Feststellu Kreisleiterarzt

Ein bi

Thierquärel. Erstfrage mte fehrten Reichth Gaul ein. A Section, daß i reien vergeb.

Angese

gestern Abend und mißhandelt. Die schritt und bide den die Beant Es gelang je diese konnten Regel gebro

Neber

zufälliger C Nachmittag 1. Hofenabgange bahn weggeho ist bis auf 1

Die M

der Erstber ständig unricht falsche Melbu Presse lancir

Wetel

aufgestellten s führung muge des unfruchtbar Mutterboden (und nicht 12. Nachrich von Die Summe Soweit wir alle sachliche bauangelegen

Heber

Unter den S angebracht, geschloffen.

Kemp

wich, ist de Josef

Dort
erfahren Sie wo man einen
guten Kaffee billig kauft.



Bei dem Kaffee-Großimporteur Tengelmann
nächster Verkaufsladen:

Neuß, Büchel Nr. 31.

Wer nicht probiert — verliert!
Preise für das Pfund: 0.70, 0.75, 0.80, 0.85, 0.90,
1.—, 1.10, 1.20, 1.30, 1.40,
1.50, 1.60, 1.80.

Durch die glückliche Geburt
eines
prächtigen Mädchens
wurden hochgefreut
Emil Clären u. Fran,
geb. Josefina Singer.
Abbeling b. Solzheim, 18./4. 1901.

Das Jahrgedächtnis
für die verlebene Ehefrau
Johann Heinrich Wahr,
Helene geb. Glabbech,
findet Samstag den 20. April, Mor-
gens 9 Uhr, in der Auferstehungs-
Kath., wozu freundlichst einladet
J. H. Wahr.

Kraftfutter,
Erbsenmehl,
Erbsenschlempe,
Maisfuchsen
empfehlen billigst
Heinr. Jannsen,
Furthstraße.

Muntelamen,
Lanter, pro Pfd. 60 Pfg.,
Orvide, pro Centner 55 Mark,
de Barres, gelbe Originalnachschuß,
pro Pfd. 55 Pfg., pro Gr. 50 M.,
bei Abnahme von 20 Pfd. pro Pfd.
2 Pfg. billiger,
empfehlen die Saatgutshändler
Wwe. Joh. Hundgeburdt,
Fuh.: Heinr. Hundgeburdt,
Friedrichs bei Gießen.

1a. Saatwiden
empfehlen **Aug. Busch, Neuß.**
Rollwerthiges Rindfleisch
à Pfd. 45 und 50 Pfg.
bei **Wegner David Wafen,**
Neumarkt 30.

300 Mark
gegen hohe Forderungen gesucht. Rückgabe
nach Uebereinkunft.
Offerten u. A. 200 an die Exped.
Anfand. junge Leute finden Post
und Logis.
Schmiedewerkzeug mit Eisen
krankheitshalber sofort zu verkaufen
oder zu verpachten.
Näheres in der Exp.
Eine gut erhaltene **Pumpe** zu
verkaufen.
Erststraße 32.
Junger **Geiziger** sofort gesucht.
Wochenlohn M. 17.
Schriftliche Offerten sub J. A.
bei der Exp.
Ein **Schmiedegewerk**, der eine
Schmiede selbstständig führen kann,
sofort gesucht.
Wwe. Peter Woll,
Corfensbroich.
Ein **hiesiger Viehwärter** zu 9
Rufen gesucht. Wo, f. die Exp.
Ein durchaus zuverlässiger, solider
junger **Mann** zum Milchfahren gef.
Off. bezw. Adress. u. J. M. 205
an die Expedition erbeten.

Lehrling
in Bad- und Conditorei gesucht.
H. Thomas, Düsseldorf,
Herzogstr. 23.
Ein **Fabrikgeschäft** in Grev-
broich sucht für's Comptoir einen
Lehrling
aus ordentlicher Familie mit guter
Schulbildung u. hübscher Handschrift.
Bei Fleiß und Anständigkeit erhält
derselbe jährlich eine entsprechende
Vergütung.
Schriftliche Offerten sub
2. 1901 bei d. Exp.
Ein **kath. Bäckerlehrling** gesucht.
Kapitelstr. 3a.

Haushälterin.
Zum 1. Mai kath., propere, zu-
verlässiges Mädchen, im Alter bis
35 Jahren, in kleinem, besseren Haus-
halt zu einem Herrn gesucht.
Offerten u. P. S. an die Exp.
Junges **Mädchen** für alle Haus-
arbeit gesucht.
Markt 11.

G. HETTLAGE
DÜSSELDORF
CREFELD

Deutschlands
grösstes Special-Geschäft
für bessere fertige

Herren-, Jünglings- u. Knaben-Garderoben.
Livree. — Jagd- und Sport-Bekleidung.

Unerreicht grosse Auswahl.	Für jede Figur passend vorrätig.	Strengste Realität.
Herren-Paletots von Mark 10 ⁰⁰ an	Knaben-Paletots von Mark 3 ⁰⁰ an	
Herren-Anzüge von Mark 10 ⁰⁰ an	Knaben-Anzüge von Mark 2 ⁰⁰ an	
Herren-Hosen von Mark 2 ⁵⁰ an	Knaben-Hosen von Mark 0 ⁵⁰ an	

bis zu den allerfeinsten.

Allerbeste Verarbeitung. Vorzügliche Ausstattung. Beste Zuthaten. Tadelloser Sitz.

Zug-Jalousien
Roll-Läden
Rollschutzwände
in bewährten Constructionen lie-
fern billigst mit langjähr. Garantie.
1a. Ref. Telef. Nr. 619.
Düsseldorfer Jalousiefabrik
H. Müller Söhne.

Nur die Marke „Pfeilring“
gibt Gewähr für die Aechtheit unseres
Lanolin-Toilette-Cream-Lanolin.
Man verlange nur
„Pfeilring“ Lanolin-Cream
und wisse Nachahmungen zurück.
Lanolin-Fabrik Martinikensfeld.

Im
Trauer-Magazin
Heinrich Dargel,
vorm. Jean Weber Wwe.,
kann jede eintretende farbige gekleidete Dame sich
in vollständige Trauer-Bekleidung umkleiden.
Düsseldorf,
Grabenstrasse 1. Telefon 3152.

Düsseldorfer Bank
vorm. Düsseldorfer Volksbank
Zweiganstalt Neuß
Markt 12
empfiehlt sich zur Besorgung aller Effekten-, Bank- und
Wechselgeschäfte.
Spareinlagen
werden in jeder Höhe angenommen und
je nach der Kündigungsfrist
verzinst.
Die Tresorfächer unserer feuer- und diebstahlsicheren
Stahlkammer stehen billigst zur Verfügung.

Ein **Tagelöhner** auf Werkstätte und ein
tüchtiger **Hofarbeiter** gesucht.
J. Gottschalk, Neuß, Niederstr. 1.
Ein junges ordentl. Mädchen als
Zweitmädchen bald gesucht.
Oberstr. 114.
Junger Mann vom Lande sucht
Stelle als **Schreiber**.
Wer, sagt die Exped.

Kathol. Arbeiter-Berein Neuß.
Sonntag den 21. April, Nachmittags 6 Uhr:
Versammlung
im Vereinslokal „Marienbildchen“.
Vortrag.
Sonntag Morgen 11—12 Uhr: Anmeldung zur Sterbefasse
(kleiner Saal des „Marienbildchen“).
Um recht zahlreichen Besuch bittet
Der Vorstand.

Globus-Putzextract
ist das garantiert beste
Metall-Putzmittel
der Gegenwart
und
viel besser als Putzpomade!
Jeder Versuch führt
zu dauernder Benutzung.
Fritz Schulz jun.
Aktiengesellschaft, Leipzig.
Nur Licht mit Schutzmarke:
Rother Streifen mit Globus.

Stellen-Vermittelung
des
Augustinus-Vereins zur Pflege der
kathol. Presse.

Nr. 986. Redakteur, Dr., Dreißiger, in religiösen, politischen,
Kunst- und Literaturfragen auf's Vortrefflichste bewandert,
wünscht Stelle an einer größeren Zeitung. Da derselbe mehrere lebenden
Sprachen völlig mächtig ist, würde er auch als Correspondent einer grö-
ßeren Zeitung in's Ausland gehen. Offerten an Gen.-Sekr. Dr. Wellbächer,
Rempen (Rh.).
Nr. 987. Redakteur, zuverlässiger, solider, erfahre. Kraft, bekannter
Name, beliebte Feder, bewährter Organisator und Redner,
gewandter Zeitartikler und Polemiker, social geschult, mit Druckereibetrieb
und Zeitungsweesen seit Jahren vertraut, wünscht sich zu verändern, evtl.
den Fähigkeiten entsprechenden Vertrauensposten. Näheres durch Gen.-
Sekr. Dr. Wellbächer, Rempen (Rh.).
Nr. 988. Offene Stelle. Für eine Accidenz-Druckerei mit Zeitungs-
Verlag wird ein mit den einschlägigen Arbeiten vertrauter
Leiter gesucht. Offerten mit Angabe des Lebenslaufes und der Gehalts-
ansprüche an Gen.-Sekr. Dr. Wellbächer, Rempen (Rh.).

1100 Pfd. 1a. Rindfleisch,
à Pfund 55 und 60 Pfg.,
sowie sämtliche Wurstsorten
10 Pfg. unter Preis.
Wafh. Fischermann, Bloch 6.
Ordentl. **Dienstmädchen** zum 1.
Mai gesucht. Neuß, Neußstr. 7.
Diefeines
Lagerbier
aus der Brauerei
P. Blumentamp empf.
Theodor Sticker.

Düsseldorfer
Stadt-Theater.
Direction:
Heinrich Göttinger.
Freitag den 19. April 1901.
Dolly.
Luftspiel in 3 Akten.
Das Versprechen hinter dem Herd.
Alpenebene in Alt.
Samstag den 20. April 1901.
Flachmann als Erzieher.
Luftspiel in 3 Aufzügen.

Die Niedersträßer
Nachbarschaft
wird hiermit zu einer
Besprechung
in Angelegenheit des **Friedrichs-**
namens Altars am Niederthor,
bei Herrn Jos. Serbaes heute
Abend punkt 8 Uhr freundlichst ein-
geladen.

Turn-Verein.
Morgen, Sonntag Abend 8 1/2 Uhr
Restaurant Deneke:
Preis-Kegeln
für die activen u. passiven Mitglieder.
Der Turnath.

Thierjagd-Verein.
Die Verbandssitzung am nächsten
Sonntag in Crefeld beginnt schon
um 2 1/4 Uhr (nicht um 3 1/4 Uhr).
Der Vorstand.

Wasche mit
Luhns
Wasch-
Extract
Salat-, Kohlraben,
Silene-, Penje- und
Bergheimeinichtpflanzen
empfiehlt **Peter Winkes.**
Einige **Morgen Sommerkappas**
(Herbstlieferung) zu kaufen gesucht.
Schriftliche Offerten unter S. M.
an die Expedition dieser Zeitung.
Die **Dampfmolkerei Nutricia**
Düsseldorf sucht täglich 250—300
Liter gute
Vollmilch
franko Düsseldorf zu kaufen.
Gold. Trauring gefunden.
Abzuholen in der Exp.

Redaction:
Die Neuß-
und Mittw.
Staff und bi-
in Neuß du-
Sonntagsbla-
Nr. 89

o A
allerersten Na-
meldete Lieber-
lichen Schult-
Thronfolger G-
dar. Die A-
Ehrenamt am-
gegeben:
Schon lang-
Wichtigkeit de-
dessen patrioti-
und guthelge,
Rom-Bewegung
Bewegung“ ist
fann. Der kati-
Sinne wie bist
daß ich ihm ni-
bin, sondern es
stehe dem Verei-
mit Rath und
sprach auch je-
Lehrerfeminar
zum Schluß der
müde seine Wor-
Es war v-
gische Auspra-
Flammen ent-
von höherer E-
jener Religion-
und scharf gel-
Die erste
wurde bereits
haupte, welche
wohnt ist, gel-
Der Abgeor-
des Thronfolgers
präbent stell-
von dem die
habe, als ein-
Neuerungen
fassungsmäßig
könne hierbei
Zwischenrufe
erklärte, Herr
Thronfolgers
der schuldige
kaiserlichen A-
Als die Ruhe
Mitteldeutsch
Antrag Wafis-
präsidenten d-
namentlicher
Stimmen ab-
deutschen: P-
Das ist n-
wahrscheinlich
dale und eben-
Wenn um-
wollen einem
in jenen Kreis-
welche sich er-
beschweren, w-
Gerichter das
Angelegenheit
Die libera-
tischen Kreise
heben, die n-
wird sie erm-
erfüllen auf b-
land.

* Die M-
Erlaß an den
ihm überfan-
und der Den-
Reichsbank in
Reichens zu ih-
glückwünscht
Beamtens der
Dank für ih-
sprechen. In-
schichte der V-
Ueberblick über
lischen Verhält-
Berichtspersoi-
sache, daß tro-
Beiten des S-
Fortschritt in
Ausnutzung d-
stattgefunden
standen hat,
Jahren einge-